



## Wir sind ~~zurück!~~ ganz neu!



Unser Team

Schon fast drei Jahre ist es her, dass es an unserer Schule eine Zeitung gab. Dabei hat die FONTAENE eine lange Tradition. Schon seit 1995 berichtet sie über das aktuelle Geschehen in unserer Schulgemeinschaft. Das sind 30 Jahre !!! Das ist doch ein Jubiläum, das man feiern sollte, oder? In dieser Ausgabe feiern wir das Comeback der Schülerzeitung, denn sie ist zurück, aber doch ganz anders. Außerdem tauchen wir ein in die Vergangenheit und sprechen mit der Mutter, Gründerin, Königin der FONTAENE: Frau Lange. Ausgestattet mit einem großen Haufen alter Zeitungen aus dem Archiv machen wir uns auf den Weg in eine

erfolgreiche Zukunft. Ein großer Teil dieser Zeitung handelt vollständig von unserer Projektwoche, ohne die wir die FONTAENE gar nicht hätten wiederbeleben können. Wir waren erstaunt, wie viele, junge Schüler\*innen sich für unser Projekt interessieren. Nach dem Aufruf in der Liste der Projektideen für die Projektwoche war es eine große Überraschung für uns, dass alle 26 Plätze in unserem Projekt belegt waren. Wir teilten uns für die Projektwoche in Gruppen und interviewten, recherchierten und schrieben die ganze Woche an unseren Artikeln, um heute eine große Auswahl der Projekte vorstellen zu können. Wie stellt man das eigentlich an? Also das mit der Schülerzeitung... und wie schreibt man einen Artikel? Am Montag wiederholten wir mit

der ganzen Gruppe die Regeln für das Schreiben von Artikeln. Diese Lerneinheit wurde mit der Unterstützung der Deutschlehrerin Frau Niepel durchgeführt. Die Schüler\*innen konnten hier Einiges lernen. Im Anschluss an die Arbeit in der Schule besuchten wir von der Redaktion Herrn Prinz von „Strauberg live“ und „MOL Nachrichten“ in seiner Redaktion. Er konnte uns einige gute Tipps für die Organisation und den Aufbau unserer Schülerzeitung geben. Von Dienstag bis Freitag arbeiteten die Schüler\*innen selbstständig in Gruppen an ihren Artikeln, besuchten die anderen Projekte und gestalteten die Räume 207 und 208 für die Präsentation des Projektes am Tag der offenen Tür. Viel Spaß beim Lesen!

Matthies, Monique  
(Chefredaktion)

### Inhalt:

#### Projektwoche 2025

##### Lehrkräfte im Porträt:

Orga-Leitung - Frau Nelk S.2

##### Gesellschaft:

Schülerdemo (3.3) S.3  
Inklusion (3.2) S.3  
Podcast Workshop (3.1) S.4

##### Handwerk/Kunst/Musik:

Zeichenwerkstatt (4.7) S.5  
Musizieren (4.1.2) S.5  
Makramee (4.2) S.6  
Bildende Kunst (4.5) S.7

##### Natur und Technik:

Bienen in Aktion (5.7) S.8  
German TOTCUS (5.6) S.8

##### Sport und Spiel:

Volleyball (6.3) S.9  
Handball (6.2) S.9  
DFB - Junior - Coach (6.4) S.10  
Escape Room (6.5) S.11

##### Sprache:

Murder Mystery (7.4) S.11  
Viva México (7.5) S.12  
Schreib-Projekt (7.2) S.13

##### Gala:

Geschichte der Gala S.13  
Hinter den Kulissen S.14

##### Fahrten:

Gala-Chor (2.1) S.16  
London (1.3) S.17  
Krakau (1.4) S.18  
Skilager (1.1) S.18  
Paris (1.2) S.19

#### 30 Jahre Fontaene

Geschichte der Fontaene S.20  
Interview mit Fr. Lange S.21  
Die Zukunft S.22

## Lehrkräfte im Porträt: Orga-Leitung Fr. Nelk



**Name:** Maria Nelk

**Alter:** 41

**Wohnort:** Strausberg

**Fächer:** Englisch, LER, Philosophie

### Wie gefällt Ihnen unser Gymnasium?

Mir gefällt es hier sehr gut, da ich selbst Schülerin an dieser Schule war und ich würde ja hier nicht als Lehrerin arbeiten, hätte es mir damals und heute nicht gefallen.

### Wollten sie schon immer Lehrerin werden?

Ja und nein, eine Zeit lang wollte ich Lehrerin werden. Aber dann kam eine Berufsberaterin zu meiner Schule und gab mir einen anderen Beruf, den ich

dann versucht habe zu studieren, aber am Ende wurde ich doch Lehrerin.

### Wir wissen, dass sie Volleyball spielen. Wie sind sie dazu gekommen?

Als Kind habe ich immer den Zeichentrickfilm „Mila Superstar“ auf RTL geschaut und wollte dann mit Volleyball anfangen. Deswegen habe ich in meiner Grundschule mit Volleyball angefangen und habe dann auf dem TFG bei der AG weiter gemacht.

### Welche Hobbys pflegen sie außerdem in ihrer Freizeit?

Ich schaue gerne Fernsehen, spiele auf dem Computer oder lese ein Buch. Ich interessiere mich auch für Fußball, da ich als Jugendliche 3 Jahre lang in einem Verein gespielt habe.

### Was ist ihr Lieblingsessen?

Ich bin ein riesengroßer Fan vom Grießbrei meiner Oma.

### Was wollen sie den Schüler\*innen mit auf den Weg geben?

„Wenn du was erreichen willst, musst du was tun.“ Das ist ein Zitat meines Vaters.

### Wie sind sie zur ORGA-Leitung geworden?

2018 hatte mich die ehemalige Schulleiterin Frau Gruber angesprochen, da die damaligen ORGA-Leiter diese Aufgabe weitergeben wollten und ich habe mich überzeugen lassen. Meine erste ProWo war 2019.

### Wie finden sie es, Orga-Leiterin zu sein?

Mal so, mal so, doch diese ProWo hat sehr viel Spaß gemacht und ich freue mich immer, die tollen Projekte zu sehen und die Freude der Schüler zu erleben. Was nicht so Spaß macht, ist, wenn die Vorbereitung sehr anstrengend ist oder der Tag der offenen Tür nach all der Arbeit nicht gut funktioniert.

*Franka, Valentina (7/4)*



Das Orga-Team bei der Arbeit

# Schülerdemo - Der Durchbruch zur Gleichberechtigung ?

Diskriminierung, Menschenfeindlichkeit und Ausgrenzung sind allgegenwärtige Probleme, gegen die viele Menschen etwas unternehmen möchten: Das Projekt „politisches Engagement für jeden“ befasst sich mit der Gleichberechtigung in unserer Gesellschaft. Projektleiter Mika aus der Klasse 9/2 plante diese Woche mit den Teilnehmern des Projektes eine Demonstration, um auf fehlen-

de Gleichberechtigung und die unterschiedliche Behandlung von Menschen aufmerksam zu machen. Die Demonstration war am Freitag, dem 14. Februar (gestern) von 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr am Bahnhof Strausberg Stadt. Damit wollten sie eine junge Zielgruppe im Alter von 13 bis 17 Jahren erreichen. Sie nahmen sich vor, auf mögliche Kritik konstruktiv zu reagieren und auf diese



Planung

eingugehen. Auch mit Beleidigung wurde im Voraus schon gerechnet.

*Luis, Titus, Max (7/4)*

## Wie barrierefrei ist Strausberg wirklich?

In unserer Projektwoche gibt es ein Projekt, das „Gesellschaft Inklusive“ heißt und von den beiden Projektleiterinnen Bernadette (Klasse 10/2) und Leni (Klasse 11/1) geleitet wird. Die Teilnehmer des Projekts klären über Barrierefreiheit auf. Sie haben sich in kleinere Gruppen aufgeteilt. Diese Gruppen beschäftigen sich beispielsweise mit der Inklusion in Kitas, am TFG oder im Privatleben. Sie waren auf einer Exkursion in Strausberg, um sich ein Bild davon zu machen, ob und wie barrierefrei die Stadt wirklich ist. Titus (Klasse 7/4), Autor bei der Schülerzeitung und Rollstuhlfahrer, teilte uns mit, wie er über dieses Projekt denkt:

„Ich finde an dem Projekt gut, dass sie auf ein Thema aufmerksam machen, das manchmal nicht so viele Leute auf dem Schirm haben und das betrifft ja im Prinzip auch mich und deswegen finde ich es gut. Ich wurde zu diesem Thema auch interviewt. Die Fragen waren gut und man hat richtig gemerkt, dass sie sich ins Zeug gelegt haben, um den Leuten das Thema näherzubringen. Das finde ich super, weil das vielleicht das Interesse vieler Menschen weckt. Ich finde auch

gut, dass sie sich in verschiedene Gruppen eingeteilt haben und sich nicht nur mit Schulen, sondern auch zum Beispiel mit Kitas beschäftigen. Jetzt möchte ich noch etwas über die Barrierefreiheit an unserer Schule sagen: Es ist eigentlich alles relativ barrierefrei. Das Einzige, was mir einfällt, ist, dass da, wenn man in den anderen Gebäudeteil muss, zum Beispiel zum Musikunterricht, wenn man herausgeht, so eine große Kante ist und über die kommt man schwer rüber.“  
Wir danken Titus für seinen Kommentar zu diesem Thema und hoffen, dass sie sich das Projekt „Gesellschaft Inklusive“ (Raum 235) anschauen werden.



Titus (7/4)



Arbeitsprozess

*Luis, Titus,  
Max  
(7/4)*

## KI in der Schule – Fluch oder Segen?



Einige Projektteilnehmer des Projektes „Audio Art: Dein kreativer Podcast-Workshop“

In dieser Projektwoche gab es sehr viel zu sehen. Aber es gab auch viel zu hören. Zum Beispiel die Podcasts des Projektes „AudioArt“. Die Teilnehmer des Projekts teilten sich in drei Gruppen auf. Jede Gruppe produzierte einen Podcast zu einem bestimmten Thema. Wir beschäftigten uns näher mit dem Podcast „KI im Klassenzimmer“, in dem es um künstliche Intelligenz für Schüler/innen geht, und ob KI den Schüler/innen weiterhilft oder nicht. Wir haben den Schüler Anton aus der Klasse 10/1 interviewt, der hoch motiviert im eben genannten Podcast mitgewirkt hat:

### Was genau macht ihr?

Wir machen einen Podcast über KI in der Schule und reden über die Nachteile.

### Warum macht ihr das?

Weil KI heutzutage eine große Rolle spielt und wir zum Beispiel

darüber aufklären möchten, dass KI nicht nur gute Seiten, sondern auch viele Nachteile hat.

### Orientiert ihr euch an anderen Podcasts?

Wir haben uns andere Podcasts angehört, allerdings haben wir uns sonst eher wenig bei anderen Podcasts inspirieren lassen.

### Wie lange dauert ein Podcast etwa?

Unsere Podcasts haben wir in Folgen eingeteilt, von denen jede 10 bis 15 Minuten geht.

### Für welches Alter empfiehlt ihr eure Podcasts?

Wir empfehlen unsere Podcasts für Schüler ab der 7. Klasse, da jüngere Kinder wahrscheinlich eher weniger mit KI zu tun haben, allerdings kann natürlich jeder, der Interesse hat, unsere Podcasts hören.

### Wie viele Personen sprechen in einem Podcast?

In unserer Gruppe sprechen in einem Podcast 3 bis 4 Personen.

### Wie oft musstet ihr die Aufnahme wiederholen, weil etwas dazwischengekommen ist?

Wir mussten die Aufnahme etwa fünfmal neu starten, weil jemand lachen musste, im Hintergrund Lärm war oder durch andere Störungen.

### Wie schätzt ihr eure Podcasts ein?

Wir haben vorher noch nie einen Podcast gemacht. Das heißt, wir müssen uns erstmal so ein bisschen hineinflinden. Aber ich glaube, wenn wir erstmal im Thema ein bisschen drin waren, ist es noch besser geworden.

### Wie viele Folgen gibt es?

Jeder Podcast besteht aus 2 bis 3 Folgen.

Wir danken Anton für das informative Interview und empfehlen euch die Podcasts.

*Luis, Titus, Max (7/4)*

## Kreativität ohne Grenzen

Im Raum 236 findet das Projekt „Zeichenwerkstatt“ statt, das von Lisbeth Künne aus der Klasse 7/6 geleitet wird. Gemeinsam mit Frau Olm als Begleitung bietet sie den Schülern die Möglichkeit, ihre kreative Seite zu entdecken, auszuleben und weiterzuentwickeln. Die Werkstatt ist ein Ort, an dem Fantasie keine Grenzen

kennt und die Schülerinnen und Schüler ihre künstlerischen Fähigkeiten frei entfalten können.

In den letzten Tagen haben sie viel Spannendes unternommen. Am Montag, dem 10.02.25, haben sie ein beliebiges Porträt mit Bleistift gezeichnet. Diese Aufgabe ermöglichte es den Schülern, sich auf Details und Ausdruck zu konzentrieren

und ihre Technik zu verfeinern. Den Dienstag nutzten sie, um mit Aquarell zu arbeiten. Den Tag darauf widmeten sie sich dem Malen zufälliger Kleidungsstücke und am Donnerstag wurden Comics mit Acrylfarben erstellt. Am letzten Projekttag zeichnete jeder das, wozu er/sie Lust hatte.

Aber warum ist dieses Projekt überhaupt zustande gekommen? Lisbeth Künne hatte die Idee, anderen die Freude und Lust an der Kunst näherzubringen und ihnen den Raum zu geben, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen.

*Marie, Helena, Amelie (7/5)*



Projektteilnehmer\*innen im kreativen Schaffensprozess

## Die Kraft der Musik im Zusammenspiel

Die Projektgruppe „Musizieren“, die von Frau Klettke geleitet wird, probt diese Woche ihr Musikstück. In den Räumen 244 und 246 wird bereits fleißig geprobt. Auch das neue elektrische Schlagzeug kommt zum hilfreichen Einsatz. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind auch außerhalb des Projekts sehr musikalisch unterwegs und spielen zum Beispiel

Blockflöte, Klavier, Bass, Schlagzeug, Geige und Gitarre. In dem Musikstück spielen vor allem die Genres Pop und Surfrock eine wichtige Rolle. Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind aufgeregt, aber auch motiviert, ihr Stück am Samstag (dem 16. Februar 2025) im TFG aufzuführen.

*Helena, Marie (7/5)*



Frau Klettke und ihre Musikanten

## Eine Reise in die Welt der Knoten und Muster

Im Raum 221 findet das Projekt „Makramee – die Kunst des Knotens“ statt, für das sich die Klassenstufen 7 bis 12 bewerben konnten. Die Leiterin des Projekts ist Frau Rettig. Wir haben Eszter, eine Teilnehmerin des Projekts aus der 8/6, ein paar Fragen gestellt.

### Was ist Makramee eigentlich?

Es ist eine Handarbeitstechnik, bei der Knoten verwendet werden, um textile Objekte zu gestalten. Dabei kommen verschiedene Knotentechniken zum Einsatz.

### Was machst du in diesem Projekt?

Ich lerne die Kunst des Knotens, bei der man viel Fingerspitzengefühl benötigt. Nachdem wir ein paar Knotentechniken gelernt hatten, konnten wir anfangen, unsere eigenen Ideen umzusetzen.

### Warum hast du dich für dieses Projekt entschieden?

Ich möchte mehr Geduld haben und meine Fingerfertigkeit verbessern. Außerdem macht es mir viel Spaß, die verschiedenen Knüpftechniken anzuwenden und meiner Kreativität freien Lauf zu lassen.

Was hast du bis jetzt gelernt? Mithilfe von zwei Knotentechniken, die ich bis jetzt erlernt habe, konnte ich eine sogenannte „Blumenampel“ herstellen - ein verschiedenes geknotetes Seil, das einen

Blumentopf festhält. Zudem bin ich meinem Ziel, mehr Geduld zu haben, etwas näher gekommen, da das Makramee-Knüpfen sehr viel Ausdauer erfordert.

### Gab es Schwierigkeiten?

Am Anfang hatte ich ein paar Startschwierigkeiten, weil ich zum Beispiel das Seil an der falschen Stelle durchgeschnitten hatte.

### Was ist das Hauptziel in deinem Projekt?

Ich würde sagen, das Hauptziel meines Projekts ist, dass man nicht so schnell aufgibt und am Ende ein schönes Makramee erstellt.

Danke, Eszter, dass du dir die Zeit genommen und unsere Fragen beantwortet hast.

*Marie, Amelie, Helena (7/5)*



Blumenampel

Einige Projektteilnehmerinnen und Frau Rettig



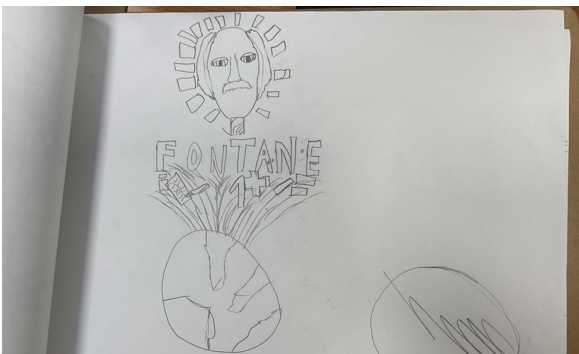
## Vom Suchen und Finden - wie Frau Hannemanns Kunstprojekt und das neue Schülerzeitungslogo zueinander fanden

Im Raum 406 findet das Projekt „Vom Suchen und Finden“ (Bildende Kunst – Grafik) statt. Wir interviewten Adrian (10/5), Jonas (10/5), Mona (7/2), Sølvi (7/2), Hannah-Sophie (7/2) und Frau Hannemann, die Projektleiterin.

### Warum interessiert ihr euch für das Projekt bzw. das Layout?

Wir haben uns für das Layout interessiert, da wir uns dafür begeistern, eine kreative Idee umzusetzen. Insgesamt arbeiten drei Leute am Layout (Adrian 10/5, Jonas 10/5, Arthur 5).

### Das ist unsere Skizze:



Arthurs Skizze



Adrian & Jonas

Allerdings wäre dieses Layout ohne die Idee des Projekts von Frau Hannemann nicht entstanden. Sie gibt den Kindern die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen in ein Kunstwerk umzusetzen. Die Anderen wählten das Projekt, da sie Kunst mögen und sich verbessern wollten.

### Wie seid ihr auf die Layout-Idee gekommen?

Durch unsere eigene Kreativität und Arthurs Idee haben wir ein tolles Layout erstellt.

### Frau Hannemann, was ist das Hauptziel Ihres Projekts?

Ich möchte jeden individuell fördern und ihnen meine Erfahrung als Hilfestellung anbieten.

Vielen Dank an Frau Hannemann und die Teilnehmer\*innen für das Layout der Schülerzeitung und den Einblick in ihr Projekt.

*Helena, Marie (7/5)*



Frau Hannemann

## Bienen in Aktion



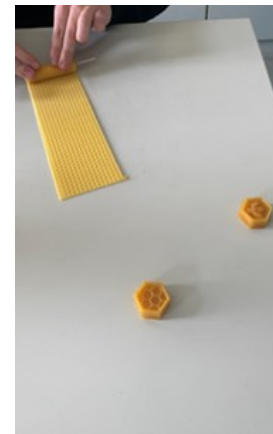
Bienenwarben

In diesem Projekt lernten die Schüler, was eine Biene ist, was sie macht und warum sie für die Umwelt so wichtig ist, ebenso wie sie leben. Dazu haben sie viele Experimente gemacht und auf Arbeitsblättern gearbeitet. Das Projekt wurde von Robin und Heily aus der Klasse 8/5 ins Leben gerufen, da sie wollten, dass mehr Schüler lernten, wie man Bienen, Hummeln und Wespen unterscheidet. Dafür trafen sie sich am Mittwoch mit

einem Imker. Am Donnerstag bemalten sie Bienenhotels mit bunter Farbe. Die Schüler arbeiteten sowohl im Raum 419 als auch in der Natur und lernten dort in Einzel- und Gruppenarbeit. Drei verschiedene Altersklassen der Klassen 7 bis 9 nahmen am Projekt teil. Dabei wurden die Altersgruppen bewusst begrenzt, da die Projektleiter der Meinung waren, dass Schüler der fünften und sechsten Klassen noch zu unaufmerksam sind, während ältere Schüler bereits zu gut über das Thema informiert sind. Nicht alle hatten das Projekt als Erstwahl, dennoch arbeiteten die Schüler ruhig und konzentriert. Am Tag der offenen Tür präsentieren sie eine Zusammenfassung dessen, was sie in der Woche vorbereitet und gelernt haben. Viele hatten

zuvor keine Erfahrung mit dem Thema, doch sie lernten jeden Tag dazu – sodass sie heute sehr erfahren sind.

*Kira, Anna, Mara (Kl. 6)*



Eine Wachskerze wird hergestellt

## Klimawandel der Zukunft

Spannendes Thema? Dachten wir auch! Also gingen wir zum Projekt „German TOTCUS“, wo uns Willi aus der 11/5 empfing. Eigentlich wird das Projekt von Herrn Jonzeck geleitet. Willi musste jedoch kurzfristig übernehmen und leitete als Physikexperte nun selbstständig das Projekt. Das Team besteht aus 7. bis 9. - Klässlern, die physikbegeistert sind und das Projekt als Erstwunsch wählten. Die Schüler arbeiteten fleißig und konzentriert in Einzel- und Gruppenarbeit an den Experimen-

ten. Zur Verfügung stand ihnen auch ein neuer Klimakoffer, mit dem sie neue Erfahrungen sammeln konnten. Ein Solarzellen-Experiment musste leider aufgrund des Wetters und eines fehlenden Sensors ausfallen. Trotzdem machten sie weitere Experimente z.B.: Fotostrom einer Solarzelle oder Untersuchung eines Solarmoduls. Trotz der vorgegebenen Experimente erfanden sie auch eigene Experimente sowie ein Experiment mit einer Wärmebildkamera. Willis Ziel ist es, mit seinem



Experiment - Wärmebildkamera

Team, am Tag der offenen Tür Experimente zum Klimawandel zu präsentieren. Er möchte mit diesem Projekt auf Klimawandel aufmerksam machen, aber auch Perspektiven aufzeigen. Wenn das Projekt euch angesprochen hat, könnt ihr gerne heute selber Experimente im Raum 337 ausprobieren.

*Kira, Anna, Mara (Kl. 6)*



## Volleyball im Sitzen?



Ein starkes Miteinander

Das Projekt Volleyball wird von Frau Clauß mit viel Einsatz geleitet. Als wir sie nach dem Inhalt der Projektwoche fragten, erklärte sie, dass die Schüler eine andere Art des Volleyballs spielen namens „Sitzvolleyball“ – eine Variante des traditionellen Volleyballs, bei der die Spieler während

des gesamten Spiels sitzen. Diese spezielle Spielweise fördert nicht nur die körperliche Fitness, sondern auch Teamarbeit.

Die Schülerinnen und Schüler wechseln zwischen der Turnhalle und der Gymnastikhalle, je nachdem ob sie Volleyball oder Sitzvolleyball spielen. Das Projekt startet täglich um 8:30 Uhr, vereinzelt auch später um 10:00 Uhr. Es scheint, als hätten alle großen Spaß an beiden Formen des Volleyballs – die Freude an der Bewegung ist deutlich zu spüren.

Um einen tieferen Einblick in die Motivation der Teilnehmer

zu bekommen, haben wir einige von ihnen befragt. Samantha (12.6) zum Beispiel ist Teil des Projekts, weil sie Volleyball liebt und ihre Fähigkeiten weiter verbessern möchte. Hugo (10.4), der schon im Verein spielt, nutzt das Projekt nicht nur zur sportlichen Weiterentwicklung, sondern auch, um neue Freundschaften zu schließen. Es ist faszinierend zu sehen, wie dieses Projekt nicht nur körperliche Fitness fördert, sondern auch das Miteinander stärkt.

*Alexander, Bjarne (7/3; 7/5)*

## Teamgeist und Spaß beim Handball



Pass zum Mitspieler

In der Turnhalle unserer Schule finden viele verschiedene Sportarten statt. Eine davon ist Handball, das von Herrn Eisold betreut wird. Jeden Morgen um 8:30 Uhr geht es mit dem Handballprojekt los. In dem Projekt wird Handball gespielt, und einige Schüler bringen bereits Wissen aus dem Verein mit. Wir haben einige Kinder gefragt, wa-

rum sie zum Handballprojekt gehen. Lukas (10.6) wollte einfach etwas Sportliches machen und nicht nur rumsitzen. Luiz (8.4) spielt schon im Verein und ist deshalb auch dabei. Edgar (8.4) findet Handball super und spielt ebenfalls im Verein. Lasse (9.3) hat sich schon immer sehr für den Sport interessiert und wollte mehr darüber lernen. Das Handballprojekt ist eine tolle Gelegenheit Spaß zu haben und gemeinsam als Team etwas zu erreichen.

*Alexander, Bjarne  
(7/3; 7/5)*



Wurf auf das Tor

## Die Karriere zum Fußball-Coach - bei uns?

Unsere Projektwoche hat einiges zu bieten, darunter viele sportliche Angebote. Eines davon haben wir uns genauer angeschaut. In seinem Projekt bildet Heer Soost einige Schüler\*innen zum Fußball-Coach aus. Hier erfahrt ihr mehr zum Projekt und den Teilnehmer\*innen.

### **Herr Soost, warum wurde dieses Projekt ins Leben gerufen?**

Der DFB kam auf mich zu, damit Mädchen und Jungen einen kleinen Einblick in das Coach-Sein bekommen und sich vorstellen können, wie es ist, Trainer zu sein. Diese können dann in der 11. Klasse einen zweijährigen Kurs und ihren offiziellen Trainerschein machen.

### **Wer kann alles teilnehmen?**

Alle Kinder können von der 7. bis 10. Klasse an diesem Projekt teilnehmen und alle einmal reinschnuppern. Wenn es Spaß macht, können sie in der 11. Klasse wieder kommen.

### **Braucht man Vorkenntnisse?**

Nein, aber es wäre gut, schon Fußballerfahrung zu haben und sich für diesen Sport zu interessieren. Wir haben aber auch einige Kinder, die keine Fußballerfahrung haben.

### **Ist man am Ende des Projektes ein richtiger Fußballtrainer?**

Nein, denn den Schein zum Trai-

ner macht man erst in der 11. Klasse nach einer zweijährigen Ausbildung.

### **Wie finden Sie, Herr Soost, ihr eigenes Projekt?**

Ich finde es sehr gut, da ich jungen und motivierten Leuten das Coach-Sein beibringen kann. Ansonsten hätte ich das Projekt nicht ins Leben gerufen.

### **Lasse(8/5), warum hast du dieses Projekt gewählt?**

Ich wollte wissen, wie es ist, Trainer zu sein und anderen etwas beizubringen.

### **Welche Ziele hast du für dieses Projekt?**

Ich möchte den Trainerschein machen.

### **Macht es dir Spaß?**

Ich mag es, dass wir das Praktische und Theoretische des Trainerseins machen.

### **Was machst du den ganzen Tag?**

Trainieren, Trainingspläne vorschreiben und auch durchführen.

### **Findest du das Training schwer oder einfach?**

Ich finde das Training einfach, und das Theoretische ist auch nicht so schwer.

### **Hast du schon Vorkenntnisse?**

Nein, ich habe noch keine Vorkenntnisse.

### **Lilly (8/2) warum hast du dieses Projekt gewählt?**

Weil ich mich für Fußball interessiere und wissen wollte, wie es als Coach so ist.

### **Welche Ziele hast du für dieses Projekt?**

Ich möchte Erfahrung sammeln und wissen, ob ich das in meinem zukünftigen Leben auch weiter lernen möchte.

### **Macht es dir Spaß?**

Es macht mir sehr viel Spaß, denn die Trainingseinheiten sind gut und alle Leute sind nett.

### **Was machst du den ganzen Tag?**

Die ersten zwei Tage haben wir eher Theorie gemacht und jetzt machen wir Trainingseinheiten, spielen Fußball usw..

### **Findest du das Training schwer oder einfach?**

Ich finde es einfacher, da man mit der jüngeren Jugend und nicht z.B. mit der B-Jugend spielt

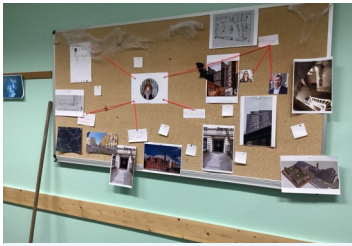
### **Hast du schon Vorkenntnisse?**

Ich habe mal eine Zeit lang im Verein gespielt, aber jetzt nicht mehr.

*Emma, Noriko (8/5)*

*Alex (7/3), Bjarne (7/5)*

## Vorsicht im Internet!



Pinnwand über die Entführung

Eine Entführung durchs Internet?! Mit diesem kreativen Projekt beschäftigten sich auch Cassandras (8/4) und Lillys (8/3) Team, das von der 6. bis zur 8. Klasse Teilnehmer\*innen empfängt und durch Frau Ibold in einer Art Escape Room betreut wurde.

Der Escape Room eignet sich für alle die zwischen 12 und 60 Jahre sind und Rätsel lösen wollen. Das Team arbeitete zusammen, um den Raum 347 und 348 so geheimnisvoll wie möglich zu gestalten. Dabei verwendeten sie hauptsächlich Papier. Viele der Teilnehmer und Teilnehmerinnen möchten das Projekt oder ihre Schule präsentieren. Leni aus der 8/3 lobt die Projektleitung und die Zusammenarbeit des Teams und die Fortschritte, die sie bereits gemeinsam gemacht haben. Karina schätzt am Projekt das starke Teamwork und

findet gut, dass ihre Freunde am Projekt teilnehmen.

Eine Spielrunde dauert 10 Minuten, wobei man seinem ganzen Wissen freien Lauf lassen kann.

Am Tag der offenen Tür ist der Escape Room sowohl für Jung als auch für Alt geöffnet, egal welches Alter, kommt vorbei und habt Spaß!

*Kira, Anna, Mara (Kl. 6)*

## Mordfall in unserer Projektwoche?



Brandenburger Tor

Im Rahmen der Projektwoche entsteht derzeit ein Film mit dem Thema „Murder Mystery“.

Die Projektgruppe arbeitet daran, einen englischsprachigen Film über eine Freundesgruppe zu produzieren, die gemeinsam im Urlaub ist. Während des Urlaubs wird einer von ihnen ermordet, und nun versuchen die anderen, den Mörder zu entlarven.

Zu Beginn der Projektwoche haben die Teilnehmenden die Handlung besprochen und sich anschließend in Gruppen aufgeteilt, um die verschiedenen Aspekte der Filmproduktion zu erarbeiten, zum Beispiel Requisiten, Drehbuch und Szenengestaltung.

Am Mittwoch, den 12.02.2025, fährt die Gruppe unter der Aufsicht von Frau Sitter nach Berlin, um die Szenen zu drehen. Dabei stehen nicht



Planung

alle aus der Projektgruppe vor der Kamera. Diejenigen, die ihre Schauspielkünste nicht präsentieren, unterstützen hinter den Kulissen, sei es beim Filmen, Schneiden oder in anderen Bereichen der Produktion.

Es wird noch überlegt, ob zum fertigen Film auch Plakate erstellt werden. Diese Entscheidung hängt davon ab, ob nach dem Filmdreh und dem Schnitt noch genügend Zeit bleibt, um sie vorzubereiten.

Dankeschön an die Schüler\*innen des Projektes von Frau Sitter

*Tomek (8/6),  
Noriko, Emma (8/5)*

## La cultura mexicana

Una entrevista con tres personas del proyecto „Viva México“ y con la tallerista, la señora Langpeter.

„Quiero acercar la cultura a los niños y también inspirarlos para un intercambio en México.“

~ tallerista, señora Langpeter



María & Isabella aus Mexiko

María (15; 10/4) und Isabella (16; 10/6):

### 1. Wie ist es in Mexiko?

Die Menschen sind sehr freund-

lich und gesprächig. Unsere Kultur ist sehr farbenfroh und fröhlich. Es gibt sehr viele Partys, aber besonders toll ist das Essen und das Klima in Mexiko.

### 2. Wie ist es hier in Deutschland für euch?

Die Sicherheit hier in Deutschland empfinden wir als viel besser als bei uns. Was wir hier genießen, ist die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr.

### 3. Wo lebt ihr hier?

Wir leben für sechs Monate bei einer Gastfamilie und teilen uns ein Zimmer. Es ist nicht schlimm, da wir uns seit zwei Jahren schon aus Mexiko kennen. Unsere Gastfamilie ist sehr nett und unsere Gastmutter kocht wunderbar.

### 4. Wie findet ihr hier das mexikanische Projekt?

Wir finden es spannend, dass dieses Projekt der mexikanischen Kultur so nahekommt. Es ist schön zu sehen, dass sich viele von der Schule für unsere Kultur interessieren.



Dante (8/6)

Dante(8/6):

### 1. Wieso hast du dich für dieses Projekt entschieden?

Ich war bereits zweimal in Mexiko und fand es einfach spannend, an diesem Projekt teilzunehmen. So kann ich noch mehr über die Kultur lernen.

### 2. Was macht ihr in der Woche?

Wir haben Piñatas gebastelt und bemalen sie noch. Außerdem kochen wir heute mexikanische Gerichte, wie Guacamole oder Chili con Carne. Am Donnerstag besuchen wir die mexikanische Botschaft in Berlin und am Freitag bereiten wir alles vor und hängen Plakate aus.

Tomek (8/6),  
Noriko, Emma (8/5)



Basteln einer Piñata

## Zwei Charaktere, viele Geschichten

In der Projektwoche gibt es ein Schreibprojekt von Frau Wanzura, das eine kreative Zeit sein soll und die Freude am Schreiben fördert. Es wurden am Anfang zwei Charaktere gewählt, die in jeder Geschichte aufzufinden sind. Jeder, der in diesem Projekt ist, verfasst eine eigene Geschichte zu diesen zwei Charakteren in verschiedenen Genres. Ein paar dieser Geschichten werden mithilfe von QR-Codes ausgestellt. Das ermöglicht eine problemlose Veröffentlichung der Bücher für den Tag der

offenen Tür. Das Hauptziel dieses Projektes ist es, den Schülern zu ermöglichen, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und ihnen zu zeigen, dass man daran Spaß haben kann. Durch die ausgewählten zwei Charaktere entstehen einzigartige Geschichten, die die Vielfalt und die individuellen Ideen der Teilnehmenden zeigen. Das Projekt soll eine Möglichkeit sein, seinen Einfallsreichtum zu zeigen, seinen Schreibstil und vor allem seinen Schreibfluss zu fördern.



Teilnehmer\*innen des Schreibprojekts

Vielen Dank an Jolina (11/1) für deine Antworten

*Tomek (8/6),  
Noriko, Emma (8/5)*

## Von der Schulgala nach Hollywood

Es ist wieder soweit, die Gala hat ihre nächste Vorstellung! Wie bereits seit 28 Jahren findet auch an diesem Wochenende unser Schuljahreshöhepunkt statt: die Gala. Im Zuge dessen wollten wir wissen, wie die Vorstellungen der Gala in der Vergangenheit abgelaufen sind und wie die Lehrkräfte involviert waren. Dazu haben wir uns im Schulgebäude auf den Weg gemacht und einige spannende Dinge herausgefunden. Herr Behlau, ehemaliger Sportlehrer unserer Schule, konnte uns viel über seine Eindrücke der letzten Jahre erzählen. Er erklärte uns auf die Frage, was die größte Veränderung oder Verbesserung sei, dass die Gala mit dem Trend gehe. Das, was die Jugend prägt, kommt dort sehr gut bei den Zuschauern an. Wir fragten

auch, ob die Gala immer so gut besucht sei und er antwortete eindeutig mit ja!



Gala-Proben

Auf der nächsten Seite geht's weiter! →

In Erinnerung blieben ihm trotz seiner jährlichen Besuch die athletischen Vorstellungen von Isabell Kühn (Jahrgang 2013) und Robert Maaser (Jahrgang 2009). Zu Robert Maaser haben wir uns nochmal an die Recherche gesetzt, denn aus ihm ist ein echter Star geworden. Er war 2005 Rhönradweltmeister und nach weiteren Jahren des Erfolges, beschloss er sich in der Filmbranche zu versuchen. Hier spielte er in Gute Zeiten, schlechte Zeiten und Mission: Impossible. Auch Anna Zeller als Sängerin gefiel ihm sehr.

Die erste Gala 1997 war eine Spendengala für die Opfer des Oder-Hochwassers. Nun gehen die Einnahmen an unseren Förderverein und kommen somit allen Schüler\*innen zu Gute.

Herr Hesse, ehemaliger Mathe- und Geolehrer, ist seit der ersten Gala fester Teil des Teams. In diesem Jahr wird es für ihn das erste Mal sein,



Gala-Chor bei den Proben

dass er einfach nur im Publikum zuschauen wird. Er konnte es sich trotzdem nicht nehmen, einmal ein Blick bei den Proben am Donnerstag zu erhaschen. Er berichtete uns, dass die Gala zu einem festen Bestandteil des Schullebens gewachsen ist. Bis auf die Corona-Zeit, in der die Galavorstellungen leider nicht stattfinden konnten, fand die Veranstaltung jedes Jahr statt. Dabei wurden sie immer professioneller. Für Herrn Hesse ist der Abschied zwar traurig, jedoch ist er glücklich, die Aufgabe der Gesamtorganisation in die Hände von Frau Niepel legen zu können. Für beide ist der Abend ein großartiges Event, "wenn man sieht, was junge Menschen auf und hinter der Bühne und zu Wege bringen. Die viele Arbeit hat sich bisher immer gelohnt."



Herr Hesse

Clara, Valentina, Lena, Hannah (8/5)

## Wir als Spione bei den Galavorbereitungen

Einige Reporterinnen unserer Schülerzeitung haben sich auf den Weg zum Bundeswehrgelände in Strausberg Nord gemacht, um zu sehen, wie es bei den Proben zur diesjährigen Gala, dem kulturellen Höhepunkt des Schuljahres, läuft. Als wir dort ankamen, begegneten wir Herrn Michatz, Bio- und Chemielehrer, der Spezialist für die Bühnentechnik ist. Er ist seit 2002 für den techni-

schen Ablauf verantwortlich. Er erzählte uns, dass nicht immer alles reibungslos abläuft. Es gab einmal einen Vorfall, bei dem das mehrere tausend Euro teure Stage Piano von einem Podest fiel, weil es von einer Leinwand mitgerissen wurde. Zum Glück wurde niemand dabei verletzt und das Piano blieb heil. Als wir den großen Saal betraten, fiel uns eine Gruppe von Schülern mit vielen



Gala-Proben



Bühnenbild-AG

Kameras auf. Sofort vermuteten wir, dass es sich um die Video AG handele. Wir befragten Tobi (12/5) und Elaine (11/3), welche Aufgaben sie bei der Gala haben. Sie erzählten von einem Trailer, an dem sie schon länger arbeiteten. Die Schüler\*innen der Video-AG stellten diesen an nur einem Wochenende fertig. Tobi war zwar nicht ganz zufrieden, da er gerne länger an dem Trailer gearbeitet hätte, aber dafür, dass er das erste Mal selbst einen Trailer animiert hat, findet er das Ergebnis doch ganz gut und Elaine stimmt dem zu.

Sie erzählte uns, dass sie die Galavorstellungen auch aufnehmen und dann DVDs brennen. Leider konnten wir den AG-Leiter, Herr Jakob, nicht dazu interviewen, da er gleichzeitig die künstlerische Leitung macht und die ganze Zeit sehr beschäftigt mit der Koordination des Programms war. Jedoch haben wir es ermöglicht, Herrn Krietsch zu befragen, der in enger Zusammenarbeit mit ihm steht. Herr Krietsch ist hauptsächlich für die Moderation der Gala verantwortlich. Er hat Texte verfasst, das Konzept der Veranstaltung mit drei anderen Moderatoren und

Herrn Jakob zusammen ausgearbeitet und war dazu noch ziemlich stark in den Castings involviert. Wir fragten ihn, was seine persönliche Meinung zur Gala ist. „Als ich ganz neu als Lehrkraft angefangen habe, war ich super begeistert, weil ich mir dachte, was ist das für eine Schule? Was sind das für Schüler? Wie viel Talent steckt in denen!

Am Schluss meinte er, dass die Gala ihn immer wieder aufs Neue positiv überrasche.

Arbeiten in familiärer Atmosphäre Als Herr Krietsch sich dann wieder an die Arbeit machte, nahmen wir uns einen Moment Zeit um das Büh-

nenbild zu bestaunen. Dabei wurden wir auf ein kleines Mädchen aus der fünften Klasse aufmerksam. Wir sprachen sie an und sie stimmte freudig einem Interview zu. Éliane erzählte uns, dass es eine Bühnenbild-AG gibt, die seit Anfang des Schuljahres jeden Montag stattfindet. Hier wurden wichtige Vorbereitungen getroffen, sodass diese Woche nur noch die Bilder ausgemalt werden mussten. Eli meinte, dass sie es liebt zu malen und sich deswegen für dieses Projekt entschieden hat. Andere Mädchen der AG meinten, dass das Arbeiten am Bühnenbild sehr angenehm sei, weil die Aufgaben sehr gut unter den Leuten aufgeteilt sind. Sarah meinte, dass sie generell ziemlich gerne male und etwas erschaffen möchte, was ausgehängt wird und worauf sie stolz sein kann. Sogar ehemalige Schüler\*innen helfen mit!

Wir haben uns dann auf den Weg gemacht die Projektleitung des Bühnebildes, Frau Thomessen und Herr Wolff, zu suchen. Auf der Suche nach ihnen, fiel uns erst auf, wie viele Leute hektisch sich von A nach B bewegten. Es war ein



Gala-Proben



Gala-Proben

großes Getümmel mit viel Arbeitswut. Wir erfuhren von Herrn Wolff und auch Frau Hesse, ehemalige Lehrerin, dass es toll sei, auch die sonst so zurückhaltenden Schüler von einer ganz anderen

Seite kennenzulernen, weil man durchaus Talente entdeckt, die man im Unterricht nie wahrnimmt. Herr Wolff ist vor allem davon überrascht, wie viele Ideen zu dem diesjährigen Thema „Schwereelos“ zustande kamen. Frau Hesse schätzt besonders den Arbeitsprozess an sich, den „es ist nicht nur ein starres Bild, sondern man sieht die Entwicklung.

Zum Ende des Vormittags setzten wir un in den Saal um die Proben zu beobachten und wir können sagen, dass wir ihn sehr erstaunt verlassen haben. Wir waren besonders erstaunt von den Turnern des TSC und befragten zwei Mitglieder, Amira (8/5) und Clara (7/3). Sie erzählten uns wie lange sie für ihren Auftritt trainiert hatten, und dass sie schon sehr auf-

geregt seien, da es ihre erste Gala sei. Sie erzählten uns außerdem von ihrem Lieblingsauftritt der Gardetänzerinnen. Für Johannes aus der 8/6, ein Mitglied des Chores von Frau Brauns, ist es jetzt schon die zweite Gala. Er berichtet, dass er sich vor dem Auftritt schonen müsse, indem er viel schlafe und viel übe um immer den richtigen Ton zu treffen.

Die Gala unserer Schule ist also nicht nur vor, sondern auch hinter den Kulissen ein wahres Highlight an Zusammenarbeit und Organisation. Danke an alle beteiligten Lehrkräfte und Schüler\*innen für Ihr außerordentliches Engagement – auch das ist Schule!

*Clara, Valentina, Lena, Hannah  
(8/5)*



Proberaum

## Von Proben bis Performance

Von Sonntag bis Dienstag war es auch noch von Jan, einem Schüler für die Chor-Fahrt unter der Leitung von Frau Brauns. Dort probten, lachten und übernachteten 15 Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Frau Brauns für unsere Gala. Die Lieder, die bei der Gala aufgeführt werden, sind „Der Wind“ und „Under Pressure“. Diese Lieder wurden sowohl im Schloss Trebnitz als auch den Rest der Woche auf dem Bundeswehrgelände in Strausberg fleißig ge-

übt. Eine kleine Rückmeldung gab es auch noch von Jan, einem Schüler aus der Klasse 8/3: Ihm hat die Fahrt gut gefallen und würde daher auch nächstes Jahr wieder bei solch einer Fahrt dabei sein.

*Pia (8/3)*



Schloss Trebnitz



## Hello London! A Journey into the Heart of England

From the famous foggy streets to the grand galleries, London is a city filled with fascinating landmarks waiting to be explored. But how much of this city can 24 students truly explore in just one week?

From Sunday, February 9th, to Friday, February 14th, 2025, 24 students from grades 8, 9, and 10, along with their teachers, Mrs. Diehr and Mrs. Neumann, set off to an unforgettable journey to London. The group travelled by bus and all excursions and activities were planned to combine cultural exchange with the improvement of their English language skills.

The journey began with a bus ride from school to Dunkirk, where they took a ferry to Dover before continuing on to London.

During their stay, the students lived in host families in groups of two to four, experiencing daily life in London firsthand. While evenings were spent with the host families, days were filled with exciting sightseeing tours. One of the highlights was a trip to Oxford, home to one of the oldest and prestigious universities. The students explored Oxford's historic colleges and the lovely city streets, learning about the university's academic history. In London the group visited world-famous landmarks such as Westminster Abbey and Buckingham Palace, soaking in the history and beauty of these places. They also toured other notable sites, including the British Museum, the Tower of London and Shakespeare's Globe Theatre. Each visit pro-

vided a unique look into the city's deep cultural roots.

No trip to London would be complete without experiencing its world-class theatre scene, so the students attended a musical in the West End, enjoying a night of entertainment.

After an action-packed week of exploration and learning, the group returned to TFG on Friday, February 14th, at around 5:30 p.m., filled with memories of a trip that combined adventure, education, and cultural exchange.

*Pia (8/3)*

*Monique (10/1)*



Our English experts at the Trafalgar Square in London

## Von Kazimierz bis Auschwitz: Eine Reise zur jüdischen Geschichte Krakaus



Remuh-Synagoge

Schüler und Schülerinnen aus den Jahrgangsstufen 10 und 11 unserer Schule fuhren nach Krakau, um etwas über die deutsche Geschichte zu erfahren. Eine Woche beschäftigten sie sich mit der jüdischen Geschichte in Krakau und machten dabei

Metallstühle stehen. Jener soll an die grausame Zeit und an das Ghetto erinnern. Diesen Sammelplatz besuchten die Schüler/innen auch. Die Teilnehmenden nahmen an einem Zeitzeugengespräch teil, bei dem sie mit der Zeitzeugin Monika

eine dreistündige Führung durch die Stadt, bei welcher sie sich größtenteils im jüdischen Viertel Kazimierz bewegten sowie zur ehemaligen Fabrik von Oskar Schindler. Es gibt auch einen ehemaligen Sammelplatz, auf welchem heute

Goldwasser und einer Dolmetscherin im Museum sprachen. Amelie David aus der 10/4 fand es sehr spannend, Monika Goldwasser zuzuhören. Am Mittwoch besuchten die Schüler/innen die Gedenkstätte Auschwitz. Dort erkundeten sie das Gelände sowie das Stamm-lager. Wieder im Hotel hatten die Schüler/innen Freizeit und Zeit, um über den Tag zu sprechen und Fragen zu stellen. Am Donnerstag ging es in das jüdische Museum. Abends gab es ein gemeinsames jüdisches Essen, welches vom Förderverein der Schule gesponsert wurde.

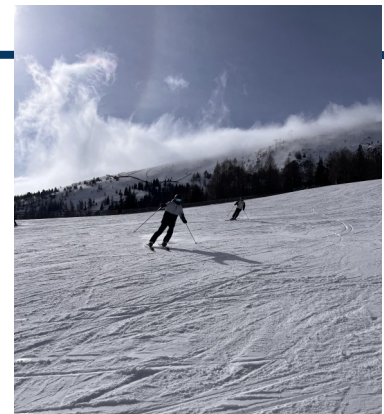
Pia (8/3)

## Auf in die Alpen!

In dieser Projektwoche fuhren 49 Schüler\*innen und die Lehrkräfte Frau Bachmann, Frau Schroth, Herr Schneider, Herr Grützner und Frau Gieseke für ein Skilager nach Zederhaus in Österreich. Übernachtet wurde im Sporthotel Zederhaus und jeden Tag ging es nach St. Margarethen zum Skifahren. Die Lehrer, die mitfuhren, sind ausgebildete Skilehrer und unterrichteten die Schüler\*innen in vier Gruppen, geordnet nach Niveau von Anfänger bis Fortgeschrittene. Je nachdem, wie

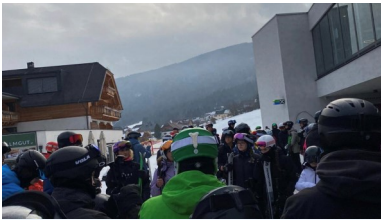
schnell die einzelnen Schüler lernten, konnten sie jeden Tag einer anderen Gruppe zugeteilt werden. Nach einem kurzen Briefing über die Regeln wurden die Schüler\*innen in die Gruppen eingeteilt und übten verschiedene Abfahrten, um sicherer auf den Skiern zu werden. Leider lag kaum Schnee und fast überall war er schon weggeschmolzen.

Am Montag gab es ein besonderes Ereignis. Der Abend sollte eigentlich mit einem gemeinsamen Abendessen sehr



In Aktion

gemütlich ausklingen, aber eine andere Schulklasse, die auch da war, löste einen Fehlalarm beim Duschen aus. Die Schüler\*innen wurden evakuiert und drei Löschfahrzeuge kamen. Es stellte sich heraus, dass so viel Dampf beim Du-



Auf dem Weg zum Skifahren

schen entstand, der danach durch das offene Fenster entwich, dass der Rauchmelder es mit einem Brand verwechselte. Die anderen Tage verliefen mit

öhnlich viel Skifahren und Abenden, an denen die Schüler\*innen erschöpft im Hotel ankamen. An einem Abend war die Gruppe sogar kegelnd.

Am Donnerstag waren die Leh-

rer schon so überzeugt vom Können der Experten-Gruppe, dass sie sie auf die schwarzen Pisten schickten. Die Rückfahrt begann am Samstagmorgen um 4 Uhr morgens ziemlich früh.

Das Skilager findet jedes Jahr in der Projektwoche statt und die Schüler\*innen können ab der zehnten Klasse daran teilnehmen.

*Ellena (9/2)*

*Matthies (10/1)*



Frühstück

## Paris erleben: Eine Schulreise voller Abenteuer!

Paris – die Stadt der Liebe, der Kunst und des Lichts. Für 37 Schülerinnen und Schüler sowie ihre drei Lehrer Frau Stolle, Frau Rolletschek und Herrn Reichl war es auch eine Stadt voller Abenteuer. Mit dem Bus machten sie sich auf den Weg nach Frankreich, bereit für eine Woche voller Erlebnisse. Das Ziel: das Hotel „Generator Paris“, in dem sie übernachteten, mitten in Paris.



Gruppenfoto

Gleich am Montag ging es hoch hinaus: Der Eiffelturm stand auf dem Programm. Die Schüler durften entscheiden, ob sie mit dem Fahrstuhl hochfahren oder unten bleiben. Der Blick über

die Dächer von Paris war atemberaubend. Danach ging es zum Arc de Triomphe - dem Triumphbogen, der durch seine Größe und Architektur beeindruckte.

Am nächsten Tag stand eine Tour von der Île de la Cité auf dem Plan. Ein Besuch der berühmten Kathedrale Notre Dame durfte auch nicht fehlen. Danach ging es zur La Défense Arena, die ein ganzes Stück entfernt in der Stadt Puteaux, westlich von Paris gelegen war. Am Abend gab es noch eine Bootsfahrt auf der Seine, auf der die Schüler die vielen angeleuchteten Gebäude anschauen und fotografieren konnten.

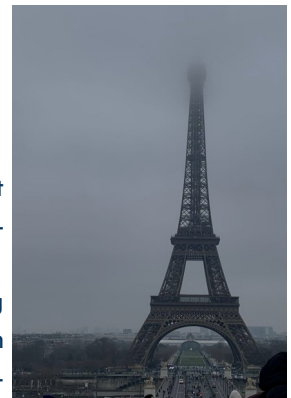
Ein weiterer Höhepunkt war der Ausflug nach Versailles am Mittwoch. Die prunkvollen Räume des Schlosses und die kunstvollen Gärten beeindruckten alle. Auch das Jagdschloss Fontainebleau, das sie später besuch-

ten, war nicht weniger imposant.

Am Donnerstag gab es auch sehr interessante Programmpunkte. Auf dem Hügel im Montmartre-Viertel thronte die weiße Basilika Sacré-Cœur, die von außen wie innen den Schülern und Schülerinnen imponierte. Die Gruppe erkundete das Stadtviertel rund um die Basilika und entspannte sich

Am Freitagmorgen hieß es dann Abschied nehmen. Müde, aber glücklich stiegen die Schülerinnen und Schüler in den Bus. Paris hatte sie verzaubert – und die Erinnerungen an diese Reise werden ihnen noch lange erhalten bleiben.

*Pia (8/3)*



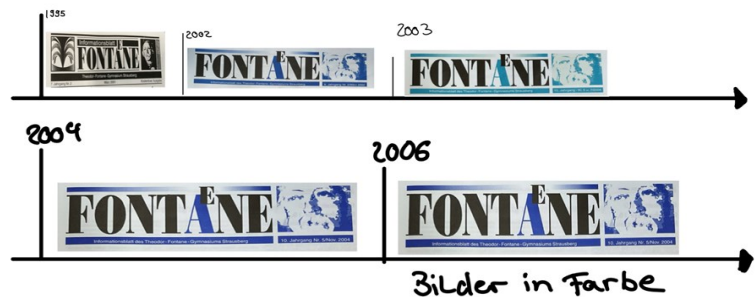
Der Eiffelturm

# Geschichte der Schülerzeitung



## Die 0. Ausgabe

Die Redaktion der Schulzeitung wurde von Frau Lange geleitet. Die erste Ausgabe erschien 1995 und die letzte erschien 2022, bis die Produktion wegen Papierverschwendung, zu wenig Redakteuren und zu wenig Lesern abgebrochen wurde. Die ersten Ausgaben wurden in schwarz weiß gedruckt. Der Titel der Schulzeitung „Fontaene“ wurde seitdem nicht mehr verän-



## Veränderung des Layouts über die Jahre

dert. Über die Jahre änderten sich die Farben der Zeitung zu verschiedenen Blautönen, da die Druckerpatronen in der Druckerei immer anders waren. Die Artikel der Schulzeitung berichteten vor allem über Geschehnisse im Schulalltag, Sportveranstaltungen, Wettbewerbe, Ausflüge und auch Umfragen wurden durchgeführt. Neue Lehrer an der Schule wurden interviewt. Auch Sonderausgaben wie z.B. zu 100 Jahre Schule und Galas wurden publiziert. Zudem haben andere Schulen Schülerzeitungen wie z.B. die Paul-Maar- Grundschule mit dem Namen „PAULI“.

Es gibt auch Wettbewerbe für Schülerzeitungen wie den „Schülerzeitungswettbewerb des Landes Brandenburg“. Wenn ihr euch für Journalismus interessiert, Spaß habt an der Zusammenarbeit im Team, neugierig seid, mehr über unser Schulleben zu erfahren, dann kommt zu uns in die Schülerzeitung. Wir freuen uns auf euch!

Lara, Valentina, Sina, Franka  
(7/4)

## Wie alles begann

17 Jahre lang war Frau Lange Chefredakteurin der Fontaene. Entsprechend wurde die Schülerzeitung bereits 1995 hier am TFG gegründet. Die Ausübung dieser wichtigen Rolle nahmen wir als Anlass, Frau Lange zu ihrem Wissen und ihren Erfahrungen zu interviewen.

### Wie kam es zur Fontaene?

Nachdem das Gymnasium gegründet wurde, fragten wir uns, wie wir am besten sowohl alle Schüler, Eltern und Lehrer als auch das Umfeld der Schule über wichtige Ereignisse und Beschlüsse am Gymnasium informieren konnten.

### Was hat Sie dazu inspiriert?

Der ehemalige Schulleiter Herr

Klindert fragte mich, ob ich Interesse hätte, Redaktionschefin zu sein. Ich bejahte dies. Ohne ihn wäre ich wohl niemals selbst dazu gekommen.

### Wie wurde die Fontaene in den ersten Jahren organisiert?

Gemeinsam mit Frau Reichl habe ich das Layout erstellt. Sie hat die technische Seite in die Hand

genommen, sodass die Schulzeitung im Sekretariat kopiert werden konnte.

### Haben sich viele Schüler beteiligt?

Im ersten Jahr waren wir nur zu fünft. Wenn Kollegen über ihre Fächer berichten wollten, reichten sie mitunter ihre Artikel bei uns ein. Später gab es Wahlpflichtkurse oder eine AG, in der die Artikel geschrieben wurden.

### Welche Themen waren damals besonders relevant für die Schülerzeitung?

Schüler, Lehrer und Eltern interessierten sich besonders für die Bewertung in den verschiedenen Fächern, den Schüleraustausch, vorgestellte Arbeitsgemeinschaften, wichtige Termine und besondere Ereignisse. Außerdem berichteten wir über Baumaßnahmen, neue Kollegen, Erfolge im Sport und Olympiaden. Für etwas Spaß sorgten Knobelaufgaben, Gedichte, Buchtipps oder Zitate von Theodor Fontane.

### Warum hieß die Fonta<sup>e</sup>ne „Informationsblatt des Theodor-Fontane-Gymnasiums Strausberg“ und nicht „Schülerzeitung“?

Der ehemalige Schulleiter Hr. Klinnert wollte ein neutrales Informationsblatt, was nicht nur Schüler lesen sollten.

### Gab es bestimmte Regeln oder Einschränkungen bei der Auswahl der Themen?

Wichtig war, dass niemand beleidigt wurde und es sollte sachlich

und neutral bleiben.

### Wie wurde die Zeitung damals produziert?

Bis Ende 2001 wurde die Zeitung bei uns in der Schule kopiert, ab 2002 in einer Druckerei fertig gestellt. So kam die blaue Farbe ins Spiel.

### Welche Rolle spielte die Fonta<sup>e</sup>ne für die Schule und die Schüler\*innen damals?

Auch damals eine große Rolle, um alle mit den wichtigsten Informationen zu versorgen.

### Was hat Ihnen an der Arbeit für die Schülerzeitung am besten gefallen?

Ich fand am interessantesten, dass ich gut Bescheid wusste, was in den einzelnen Fachbereichen los war.

### Haben Sie einen besonderen Ratschlag für die Schüler\*innen, die heute an unserer Schülerzeitung arbeiten?

Seid neugierig und ihr solltet Spaß am Schreiben haben. Lasst euch nicht entmutigen, wenn versprochene Beiträge nicht pünktlich abgeliefert werden.

### Wie wichtig ist eine Schülerzeitung heute für das Schulleben und die Schulgemeinschaft?

Meiner Meinung nach ist eine Schulzeitung (oder eben eine digitale Version) auch heute noch wichtig für die Außenwirkung der Schule und bedeutend für Leute, die sich für unsere Schule interessieren.



Frau Lange mit der ersten Ausgabe

Ein herzliches Dankeschön an Frau Lange, dass Sie sich die Zeit für uns genommen haben und Ihre Tipps und Erfahrungen mit uns geteilt haben. Vor allem aber vielen Dank, dass Sie so mutig und emsig waren, die Fonta<sup>e</sup>ne ins Leben zu rufen - welch eine Bereicherung für uns alle!

Lara, Sina (7/4)

# Lasst uns die Zukunft gemeinsam gestalten!

Jetzt wird geplant! Am Freitag hatten wir die Gelegenheit mit zwei ehemaligen Schülern unserer Schule zu sprechen. Sie erzählten uns, wie Sie die FONTA<sup>E</sup>NE zu ihrer Schulzeit wahrgenommen haben. Die beiden absolvierten ihr Abitur 2023 und Justus war sogar für einige Jahre Teil der Redaktion. Wir fragten ihn, wie er seine gemeinsame Zeit mit der FONTA<sup>E</sup>NE in Erinnerung hat. Er erzählte uns, dass einer der wichtigsten Aspekte für ihn immer war, dass die Schüler\*innen ihre eigenen Werke und Talente einbringen konnten, beispielsweise in der Kategorie „Lyrikperlen“, in der Gedichte der Lernenden veröffentlicht wurden. Artem hatte seinerzeit das Gefühl, dass die FONTA<sup>E</sup>NE nur von den älteren Schüler\*innen, Lehrkräften oder Eltern gelesen wurde.

Das wird nun geändert! Die FONTA<sup>E</sup>NE wird in Zukunft nicht mehr „Informationsblatt des Theodor-Fontane-Gymnasiums“ heißen, denn sie ist kein Informationsblatt mehr, sondern eine Schülerzeitung: von Schüler\*innen, für Schüler\*innen. Wir möchten alle Schüler\*innen ansprechen. Außerdem wird sie digital sein, um sie besser zugänglich für alle, papiersparender und günstiger zu machen. Kurz: Die FONTA<sup>E</sup>NE wird moderner!

In fünf Tagen haben wir diese Zeitung erstellt, interviewt, recherchiert, geschrieben und alle 20 Seiten gefüllt! Vielen Dank an alle, die uns unterstützt, betreut, auf unsere Fragen geantwortet haben und vielen Dank an die Projektgruppe für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. In Zukunft wollen wir diese Zeitung gern

weiterführen im Format einer AG. Ihr wollt Teil des Teams werden? Meldet euch persönlich bei uns oder besucht uns heute, am Tag der offenen Tür in den Räumen 207 und 208. Beachtet bei Interesse die Ausgänge mit Infos zur AG und Kontaktdaten. Wir sehen uns dann später in Raum 207 oder in einigen Wochen bei der AG FONTA<sup>E</sup>NE!

*Matthies , Monique  
(Chefredaktion)*

## Impressum:

### **Die FONTA<sup>E</sup>NE**

Theodor-Fontane-Gymnasium Strausberg  
August-Bebel Straße 49  
15344 Strausberg

### **30. Jahrgang, Nr. 1**

**Erscheinungsdatum:** 15.02.2025

**Chefredaktion:** Matthies Stolzenwald, Monique Maler

**Betreuende Lehrkräfte:** Frau Stiller-Grahl, Frau Niepel

**Design und Satz:** Matthies Stolzenwald, Monique Maler

**Logo-Gestaltung:** Kunst-Projekt 4.5 (Adrian, Arthur, Jonas, Frau Hannemann)

***Bei Interesse Aushänge beachten!***